

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2017	1–6 2016	Veränd.
Umsatzerlöse	622,8	573,5	8,6 %
EBITDA	158,5	125,8	26,0 %
EBITDA-Marge in %	25,5	21,9	3,6 PP
EBIT	98,8	66,9	47,8 %
EBIT-Marge in %	15,9	11,7	4,2 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	52,6	25,8	103,9 %
ROCE in %	14,9	10,1	4,8 PP

Die Vorjahresergebnisse enthalten Einmalaufwendungen in Höhe von 14,9 Mio. € aus der Restrukturierung des Bereichs Projekt- und Kontraktlogistik.

Hinweise zur Berichterstattung

In der Berichtsperiode waren grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die vorliegenden wesentlichen wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA liegen für die ersten sechs Monate 2017 – insbesondere aufgrund des Geschäftsverlaufs des Segments Container im zweiten Quartal 2017 – oberhalb der im Geschäftsbericht 2016 erwarteten Entwicklung. ► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Bei Umschlag- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA war im ersten Halbjahr 2017 sehr erfreulich. Beim **Containerumschlag** verzeichnete die HHLA im ersten Halbjahr einen starken Anstieg um 11,8 % auf 3.586 Tsd. TEU (im Vorjahr: 3.209 Tsd. TEU). Ursachen waren eine Erholung bei den Asienverkehren und den Feedermengen für die Ostseehäfen sowie Marktanteilsgewinne durch die Neuordnung der Reederei-Allianzen.

Beim **Transportvolumen** wurde ein erheblicher Anstieg um 7,2 % auf 744 Tsd. TEU (im Vorjahr: 694 Tsd. TEU) erreicht, der auf die Entwicklung der Bahn- und Straßentransporte gleichermaßen zurückzuführen ist.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns betrugen im Berichtszeitraum 622,8 Mio. € und lagen damit um 8,6 % über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 573,5 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umschlag- und Transportmengenentwicklung zurückzuführen.

Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 607,3 Mio. € (im Vorjahr: 557,8 Mio. €). Der Anstieg vollzog sich nahezu analog zum Konzern. Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien blieb mit einem Umsatz in Höhe von 18,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 18,7 Mio. €).

Die **Bestandsveränderungen** in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,9 Mio. €) hatten wie im Vorjahr keinen nennenswerten Einfluss auf das Konzernergebnis. Die **aktivierten Eigenleistungen** erreichten 2,8 Mio. € (im Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 22,0 Mio. € (im Vorjahr: 16,1 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich insgesamt um 4,2 % auf 549,1 Mio. €. Der größte Teil der Erhöhung resultierte aus einem mengenbedingten Anstieg im Materialaufwand.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum weitgehend analog zu den Umsatzerlösen um 9,5 % auf 184,6 Mio. € (im Vorjahr: 168,6 Mio. €). Die Materialaufwandsquote stieg geringfügig auf 29,6 % (im Vorjahr: 29,4 %) an.

Im **Personalaufwand** war ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 1,6 % auf 227,5 Mio. € (im Vorjahr: 224,0 Mio. €) zu verzeichnen. Der Einstellung der Projekt- und Kontraktlogistik im Vorjahr standen im Berichtszeitraum neben der Tarifsteigerung ein erhöhter Einsatz von Beschäftigten der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) an den Hamburger Terminals und eine angestiegene Mitarbeiteranzahl durch die Geschäftsausweitung bei den Bahntransporten gegenüber. Der deutliche Rückgang der Personalaufwandsquote auf 36,5 % (im Vorjahr: 39,1 %) hing wesentlich mit dem restrukturierungsbedingten Einmalaufwand in der Projekt- und Kontraktlogistik im Vorjahr zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtszeitraum leicht um 2,3 % auf 77,3 Mio. € (im Vorjahr: 75,6 Mio. €) an. Der Anteil am erwirtschafteten Umsatz konnte von 13,2 % im Vorjahr auf 12,4 % reduziert werden.

Vor allem aufgrund der restrukturierungsbedingten Einmalaufwendungen in Höhe von 14,9 Mio. € im Bereich Projekt- und Kontraktlogistik im Vorjahr und der erfreulichen Mengenentwicklung war beim **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** ein starker Anstieg um 26,0 % auf 158,5 Mio. € (im Vorjahr: 125,8 Mio. €) zu verzeichnen. Die EBITDA-Marge ist im Berichtszeitraum auf 25,5 % angestiegen (im Vorjahr: 21,9 %).

Der **Abschreibungsaufwand** stieg bedingt durch die Geschäftsausweitung in den Bahnverkehren leicht um 1,3 % auf 59,7 Mio. € (im Vorjahr: 58,9 Mio. €) an, der Anteil am erwirtschafteten Umsatz ging hingegen auf 9,6 % (im Vorjahr: 10,3 %) zurück.

Auf Konzernebene erhöhte sich das **Betriebsergebnis (EBIT)** um 47,8 % auf 98,8 Mio. € (im Vorjahr: 66,9 Mio. € inkl. restrukturierungsbedingter Einmalaufwendungen in Höhe von 14,9 Mio. €). Die EBIT-Marge stieg auf 15,9 % (im Vorjahr: 11,7 %) an. Dabei erzielte der Teilkonzern Hafenlogistik ein EBIT in Höhe von 90,6 Mio. € (im Vorjahr: 58,8 Mio. € inkl. restrukturierungsbedingter Einmalaufwendungen). Der Teilkonzern Immobilien bewegte sich mit einem EBIT in Höhe von 8,0 Mio. € geringfügig über Vorjahr (im Vorjahr: 7,9 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 5,1 Mio. € auf 5,3 Mio. € (im Vorjahr: 10,4 Mio. €). Hierzu trug u. a. eine positive Veränderung der Wechselkurseffekte um 2,7 Mio. € bei, die sich im Wesentlichen durch die Bewertung der ukrainischen Währung ergab. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns bewegte sich mit 24,8 % unterhalb der des Vorjahrs (im Vorjahr: 27,9 %). Wesentliche Gründe hierfür waren die Berücksichtigung von Sondereffekten bei der Ermittlung der Steuerquote des Organkreises der Hamburger Hafen und Logistik AG im laufenden sowie im Vorjahr und die Berücksichtigung von Effekten bei den ausländischen Gesellschaften, die sich mindernd auf die Steuerquote ausgewirkt haben.

Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich um 72,6 % von 40,8 Mio. € auf 70,3 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs überproportional um 103,9 % auf 52,6 Mio. € (im Vorjahr: 25,8 Mio. €), u. a. aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Einmalaufwendungen im Segment Logistik, die auf eine Gesellschaft im vollständigen Anteilsbesitz der HHLA entfielen. Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,72 € ebenfalls um 103,9 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,35 €. Hierbei erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik ein um 125,9 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,69 € (im Vorjahr: 0,30 €). Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien lag das Ergebnis je Aktie mit 1,69 € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,68 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte einen um 4,8 Prozentpunkte höheren Wert von 14,9 % (im Vorjahr: 10,1 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns verringerte sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2016 geringfügig auf 1.789,0 Mio. €.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.329,6	1.329,0
Kurzfristiges Vermögen	459,4	483,9
	1.789,0	1.812,9
Passiva		
Eigenkapital	602,5	570,8
Langfristige Schulden	994,8	1.028,1
Kurzfristige Schulden	191,7	214,0
	1.789,0	1.812,9

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen mit 1.329,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (zum 31. Dezember 2016: 1.329,0 Mio. €). Den getätigten Investitionen standen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie die Verringerung des Bilanzausweises der aktiven latenten Steuern aufgrund zinssatzbedingter Veränderungen der Pensionsrückstellungen in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** wiesen mit 459,4 Mio. € zum 30. Juni 2017 einen um 24,5 Mio. € geringeren Wert aus als zum 31. Dezember 2016 (483,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte u.a. aus einer Verringerung der Sonstigen Vermögenswerte um 13,8 Mio. € und der Zahlungsmittelbestände um 11,1 Mio. €.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 31,7 Mio. € und betrug zum Berichtsstichtag 602,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 570,8 Mio. €). Die Zunahme beruht auf dem Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 70,3 Mio. € und der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste saldiert mit den latenten Steuern von insgesamt 9,6 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenausschüttung in Höhe von 46,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich infolgedessen auf 33,7 % (zum 31. Dezember 2016: 31,5 %).

Der Rückgang der **langfristigen Schulden** um 33,3 Mio. € auf 994,8 Mio. € gegenüber dem Jahresende (zum 31. Dezember 2016: 1.028,1 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Pensionsrückstellungen um 14,8 Mio. € aufgrund der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter und die Abnahme der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 16,6 Mio. € zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich um 22,3 Mio. € auf 191,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 214,0 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Abnahme der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 22,1 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum 63,6 Mio. € und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 67,2 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 61,4 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 59,2 Mio. €) und 2,2 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 8,0 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Ersatzinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Halbjahr 2017 auf den Erwerb von Containerbrücken an den Container Terminals Burchardkai und Tollerort, die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport an den Container Terminals Altenwerder und Burchardkai sowie eines Lagerkransystems am Container Terminal Burchardkai. Der Investitionsschwerpunkt zielt weiterhin darauf ab, die Produktivität auf bestehenden Terminalflächen zu steigern und die leistungsfähigen Hinterlandanbindungen marktkonform auszubauen.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus **betrieblicher Tätigkeit** erhöhte sich zum 30. Juni 2017 um 35,6 Mio. € auf 148,1 Mio. € (im Vorjahr: 112,5 Mio. €). Bei sonst gegenläufigen Effekten war vor allem die EBIT-Verbesserung um 32,0 Mio. € ursächlich.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 56,3 Mio. € (im Vorjahr: 45,6 Mio. €). Die Erhöhung um 10,7 Mio. € resultierte aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einzahlungen durch den Abbau kurzfristiger Einlagen sowie aus leicht erhöhten Auszahlungen für Investitionen.

Als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich der **Free Cashflow** zum Ende der Berichtsperiode auf 91,8 Mio. € (im Vorjahr: 66,9 Mio. €) und erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,9 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** beträgt zum 30. Juni 2017 93,6 Mio. € (im Vorjahr: 101,2 Mio. €) und verminderte sich um 7,6 Mio. €. Im Vorjahr erfolgte eine Auszahlung für eine Anteilserhöhung. Gegenläufig wirkte, dass im Berichtszeitraum keine Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Darlehen erfolgten.

Zum Berichtsstichtag ergab sich aus den zuvor beschriebenen Veränderungen ein **Finanzmittelfonds** in Höhe von 230,1 Mio. € (zum 30. Juni 2016: 135,4 Mio. €), der damit knapp unter dem Niveau zu Jahresbeginn lag (zum 31. Dezember 2016: 232,4 Mio. €). Einschließlich der kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum 30. Juni 2017 einen Bestand von insgesamt 240,1 Mio. € (zum 30. Juni 2016: 192,0 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1-6 2017	1-6 2016
Finanzmittelfonds am 01.01.	232,4	165,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	148,1	112,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 56,3	- 45,6
Free Cashflow	91,8	66,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 93,6	- 101,2
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2,3	- 30,1
Finanzmittelfonds am 30.06.	230,1	135,4
Kurzfristige Einlagen	10,0	56,6
Verfügbare Liquidität	240,1	192,0